

**DR. MARTIN BARTENSTEIN**  
Bundesminister

XXII. GP.-NR  
**1343 /AB**

2004 -03- 19

zu 1390 /J



Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Univ. Prof. Dr. Andreas KHOL  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am **18/03/04**  
GZ 10.101/21-IK/1a/04

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1390/J betreffend Absiedlung des Gerichtsgebäudes Riemergasse - ein ganzes Viertel stirbt!, welche die Abgeordneten Doris Bures, Kolleginnen und Kollegen am 29. Jänner 2004 an mich richteten, stelle ich fest:

**Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

Durch das Leerstehen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

**Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:**

Das Gebäude wird leicht temperiert, um es frostfrei zu halten. Darüber hinaus finden regelmäßige Begehungen zur Feststellung des Gebäudezustandes statt.

**Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:**

Das Gebäude wurde am 1. September 2002 der Bundesimmobilienges.m.b.H. (BIG) zurückgegeben. Grund war die Aufkündigung des Mietvertrages durch das Bundesministerium für Justiz.



**Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:**

Von der Bundesimmobilienges.m.b.H. (BIG) wurde das Institut für Hochbau und Industriebau an der TU Wien unter Leitung von Prof. Achhammer mit der Ausarbeitung einer Studie zur ergänzenden Grundlagenerhebung und einer Entwicklungsplanung beauftragt. Die Untersuchung zeigte, dass bei allen untersuchten Verwertungsvarianten höhere Mieten als bisher erzielbar sein müssten. Auf Basis dieser Studie werden derzeit Gespräche mit potentiellen Partnern geführt.

**Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:**

Die Entscheidung über die Absiedlung der Gerichte wurde vom Bundesminister für Justiz getroffen, wobei bei Standortfragen naturgemäß die ressortspezifischen Nutzungsvorteile Priorität haben müssen.

**Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:**

Nach den vorliegenden Informationen ist dies nicht zutreffend, für die Beantwortung dieser Frage ist jedoch der Bundesminister für Justiz zuständig.

**Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:**

Die von der Bundesimmobilienges.m.b.H. (BIG) eingeleiteten Entwicklungs- und Verwertungsüberlegungen werden sich auch positiv auf die Infrastruktur der Umgebung auswirken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kobler', followed by a large, stylized flourish or scribble.